

**Kaffee Eichkorn** | Emmendingen  
Samstag und Sonntag  
Eis, Eiskaffee, Eisbecher **Konzer**  
Jeden Montag geschlossen

**JOCHEN**  
Ein geliebter Junge ist angekommen  
**JOLANDE STEEG, GEB. CAMORANI**  
HANS STEEG, s. St. im Gelde  
Emmendingen, Seeburgerstr. 28, 25. Juli 1941  
s. St. Städt. Krankenhaus

**Zentral-Theater Emmendingen**  
Samstag / Sonntag / Montag / Dienstag  
**Jiso Werner, Carl Ludwig Diehl**  
In einem der schönsten Filme der letzten Monate  
**Die schwedische Nachtigall**  
Viele haben sie geliebt, Tausende jubelten ihr zu, aber jetzt ist die schwedische Nachtigall sang immer nur für ihn, den Mann, der sie so liebt, das er seine Liebe zum Opfer brachte.  
**Jugendverbot**  
NEUE WOCHENSCHAU:  
**Kampf um die Stalin-Linie**  
Sonntag 8.00, 5.30, 8.00 Uhr. Werktag 8.00 Uhr

**Dentist Mattes**  
Emmendingen  
veceest

**Sind Ihnen Wertpapiere lieber?**  
Welche Vermögensanlage Sie immer bevorzugen — wir stehen Ihnen zu Diensten. Wir übernehmen auch den An- und Verkauf, sowie die Verwaltung Ihrer Wertpapiere.  
**Volksbank Emmendingen**  
e. G. m. b. H.  
Kassenstunden von 8-12 Uhr und 14 1/2-17 Uhr

**Krone-Lichtspiele, Teningen**  
Samstag 8.30 Uhr. Sonntag 8.00 und 8.30 Uhr  
Montag 8.30 Uhr  
**MAGDA SCHNEIDER**  
**Am Abend auf der Heide**  
Ein vollstündiger Film mit einer fesselnden Handlung nach dem bekannten, gleichnamigen Schiller.  
**Kulturfilm - Neue Wochenschau**  
Dienstag 8.30 Uhr  
Sondervorstellung der Wochenschau

**Wiedereröffnung der Annahmestelle**  
Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung, das Vertrauen, das sie der Fa. Erhardt entgegenbrachte, auf unsere Firma zu übertragen.  
**Fa. Aug. Erhardt, Klosterstraße 2**

**Lichtspiele z. Pfauen, Endingen**  
Samstag 8.30 Uhr - Sonntag 3 und 8.30 Uhr  
**Friedrich Schiller**  
Der Triumph eines Genies  
mit Heinrich George, Al. Roggner, Horst Götter, Eugen Skjölver, Erhard Schuler, Hildegard Brethe, Wera Banien u. a.  
Im Vorprogramm u. a. die Wochenschau vom **Siegeszug im Osten**  
Samstag nachmittags 1 Uhr Jugendvorstellung

**Horber & Braun**  
Färberei und chemische Reinigung  
Freiburg i. Brsg. Weberstr. 12-18  
größter und ältester Fachbetrieb Südbadens

**Frachtbriefe** bestellen in d. Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten!

**Gottesdienst-Anzeiger**  
Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.  
Sonntag, den 27. Juli 1941. Vorm. 8.00 Uhr: Gottesdienst in der Seitenkapelle (Bühler); 9.20 Uhr: Hauptgottesdienst (Hr. Rolke); 11.15 Uhr: Götterlehre der Lutherparzelle (Hr. Rolke).  
Innere Mission, Mottestraße 4. Sonntag, abends 7.30 Uhr: Versammlung. - Mittwoch, 8.15 Uhr: Bibelstunde.  
Ranzenstraße 1. Sonntag, abends 8.00 Uhr: Versammlung. - Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.  
Röm.-kath. Gottesdienst in Emmendingen.  
Sonntag, den 27. Juli 1941 (8. S. n. Pf.): 6.00 Uhr: Weidigel; 7.00 Uhr: Frühmesse (Mon. Rom. d. Frauen u. Wirtler); 7.45 Uhr: Antikommunismus; 8.00 Uhr: Scherzpotesdienst m. Hr.; 10.30 Uhr: Singmesse m. Hr.; 11.15 Uhr: Götterlehre f. d. Junglinge; 19.00 Uhr: Rosenkranz; 19.30 Uhr: Herz-Jesu-Andacht m. Segen. - Werktagsgottesdienste sind um 6.00 Uhr (Don. lit. Gem. Pf.), 6.30 Uhr; 7.15 Uhr; dazu Mittwoch 7.45 Uhr Antikommunismus, Don. 8.00 Uhr Scherzpotesdienst; Freitag 7.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht m. Segen u. Segen; Abends 8.00 Uhr Rosenkranz m. Segen, Donnerstag 9.1. Stunde m. Anspr., Andacht und Segen.  
Nach nächtlichem Hitzegalar sind die Gottesdienste am Sonntag um 10.00, 10.30 und 11.30 Uhr; an Werktagen um 10.00 Uhr.



**Karl Schaffner Kronen-Garage**  
Freiburg im Breisgau, Hummelstr. 10, Tel. 7170

Haben Sie Ihren Bezugschein auf einen **3 to Lastwagen** beantragt?  
**Lastwagen und Omnibusse** kurzfristig lieferbar!  
Autorisierte Ford-Verkaufsstelle  
**Kluge & Co., Freiburg i. Br.**  
**Gummi-Treibriemen** für Industrie und Landwirtschaft  
**Gummi-Fuchs**  
Rosenstraße 8, Freiburg i. Br., Unterlinden 2

*Bis der Wein im Glaase blinkt,*  
erfordert der Rebstock viel Arbeit und Mühe des Winzers. Gegen Sauerwurm spritzt man jetzt mit **Nirosan** dem arsenfreien, ungiftigen Fraßmittel, das keinen nachhaltigen Einfluß auf die Entwicklung der Rebe und den Ausbau des Weines hat.

**Nirosan**  
dem arsenfreien, ungiftigen Fraßmittel, das keinen nachhaltigen Einfluß auf die Entwicklung der Rebe und den Ausbau des Weines hat.  
»Bayer«  
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft - Pflanzenschutz-Ableitung - LEVERKUSEN

**Paulys Nährspeise**  
Zu haben in: Drogerie W. Reichelt, Adolf-Hitler-Platz

In der Zeit vom 28. Juli bis einschließl. 5. August 1941 sind unsere Geschäftsräume geschlossen.  
**C. Blum-Jundt**  
Emmendingen, Adolf-Hitler-Platz

**Restaurant „Fahnenberg“**  
Freiburg i. Br. - Adolf-Hitler-Str. 209  
Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung  
Küche von anerkanntem Ruf  
Jeden Dienstag geschlossen. ALFRED SCHMIDT

**Einmachen kinderleicht mit FRIKO**  
roh oder gekochte Früchte mit oder ohne Zucker  
in Zubehörgläsern und -gelösen  
Hersteller: FRIKO-Dortmund, Postfach 223, Ruf: 34732  
»FRIKO Auslieferungslager«: Karl Böhrer, Mannheim, L 81 - Postfach 249 - Ruf 22744

**Stoffern**  
Ein in Wein, Brantwein und Spirituosen erfahrener Bodmann wohnt mit seinem Stoffern  
**Anschluß**  
Schriftliche Angebote unter Nr. 2451 an die Geschäftsstelle des Blattes.  
**Sehr gut! Lebwohl gegen Hühneraugen**  
Lebwohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Lebwohl-Pflaster gegen empfindliche Füße, in Apotheken und Drogerie sicher zu haben.  
**Drogerie Hugo Kromer**  
Drogerie W. Reichelt

# Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung  
Emmendinger Tagblatt  
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kenzingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen  
Druck-Druckerei: Wölter Emmendingen / Fernsprecher 303 / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfachkonto Nr. 7382 Karlsruhe

Nr. 174 Emmendingen, Montag, 28. Juli 1941 76. Jahrgang

## Operationen im Osten erfolgreich

Mostau erneut bombardiert - Bomben auf militärische Ziele am Suez-Kanal

**Entscheidende Schwächung der Sowjet-Luftwaffe**  
MOSKOW, 26. Juli. Die riesenhaften Verluste an Sowjetflugzeugen bedeuten für die Bolschewisten eine so entscheidende Schwächung, daß sie seit 30 Tagen nicht mehr fähig sind, Einflugversuche aus deutsche Fluggebiete zu wagen. Selbst in der Woche haben die Sowjets nicht mehr die Kraft, die deutschen Angreifungsoperationen zu beeinträchtigen.  
Deutsche Kampfflugzeuge besetzten in der Nacht zum 27. Juli militärische Ziele am Suezkanal mit Bomben.  
Bei einem im Schutze der Wölfe durchgeführten Tagesangriff einzelner britischer Kampfflugzeuge auf Wohnviertel der Stadt Enden hatte die Zivilbevölkerung Verluste an Toten und Verletzten. Eine Anzahl von Wohngebäuden wurde zerstört oder beschädigt.  
Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden in der letzten Nacht nicht statt.

**Zwei Sowjet-Divisionen vollständig vernichtet**  
23 000 Gefangene  
MOSKOW, 27. Juli. Im Raume von Maglow wurde der letzte Überstand der eingeschlossenen sowjetischen Streitkräfte unter schweren Verlusten für die Bolschewisten ausgerollt. Zwei sowjetische Divisionen wurden vollständig vernichtet, 23 000 Gefangene wurden eingebracht, 161 Gefährte und Fluggeräte, 80 Panzerabwehrgeschütze und 750 Kraftfahrzeuge fielen in deutsche Hand.

**Ein kühner Handstreich**  
italienischer Sturmpanzerboot  
MILAN, 26. Juli. Eine Sondermeldung des italienischen Hauptquartiers gibt bekannt: In der vergangenen Nacht ist die außerordentlich stark besetzte Flottenbasis von Malta mit unvergleichlicher Kühnheit von einer Gruppe Sturmpanzerboote der königlich-italienischen Marine angegriffen worden.  
Die kleinen Einheiten, die sie bis auf geringe Entfernung an die Hafeneinfahrt heranbrachten, haben berichtet, daß die erzwungene Durchfahrt gelungen ist trotz des heftigen Kreuzens der feindlichen Artillerie und Maschinengewehre, die durch eine flüchtige Entdeckung eines Sperrwerfers alarmiert worden waren. Die gleichen kleinen Einheiten wurden entdeckt und ohne Erfolg beschossen.  
Acht außerordentlich heftige Explosionen mit hohen Stichflammen im Hafen wurden beobachtet, wodurch der Beweis gegeben ist, daß das kühne Unternehmen von Erfolg gekrönt war. Die heroische Tat der Sperrbrecher von Malta wird in den kommenden Tagen ausführlicher berichtet werden.  
Der heftigste Eindruck von Sturmpanzerbooten der italienischen Kriegsmarine in die mit allen erdenklichen Mitteln geschützte und verteidigte britische Seeleitung Malta, der als Krönung der Kampfhandlungen gegen den stark gestärkten britischen Geleitzug in der Nacht zum 26. Juli erfolgte, beherrscht die ersten Seiten der römischen Zeitungen.  
Garda begrüßt im „Giornale d'Italia“ die Sperrbrecher von Malta, die — dem Tode verflucht — mit eiserner, kühner Entschlossenheit und gleichzeitig genauer Berechnung die in 1 1/2 Jahrhunderten ausgebauten und von Meeretauchern gehaltenen Sperrern durchbrochen haben. Weiter als drei Tage hindurch hätten italienische Luft- und Seestreitkräfte dem unter außerordentlich starken Gefährdungen, 18 schwer beladene große Dampfer zählenden Geleitzug angegriffen, der dem durch die zahlreichen Luftangriffe kalt mitgenommenen Mittelmeerflottillenpunkt Englands Munition, Brennstoff usw. zuführen sollte. Am Freitag habe man die Schiffe, denen es gelungen war, unter dem

der italienischen Wehrmacht bildenden Sperrbrecher seien lange Jahre der Vorbereitung und Entwicklung vorangegangen. In völligem Stillschweigen habe die italienische Kriegsmarine diese Waffen, dieses „schon müde wie leistungsfähige Kampfmittel“ geschmiegelt und feierlich die zu ihrer Handhabung bestimmten Männer vorbereitet, die bei ihrem Einsatz mit Sicherheit wußten, daß ihr Schicksal Tod oder Gefangenenschaft sei.  
**Stalin drängt, Churchill gibt schöne Worte**  
Beziehungen Briefwechsel der beiden Bundesgenossen.  
LONDON, 27. Juli. Ein United-Press-Aus London meldet, haben Churchill und Stalin einen Briefwechsel gehabt. Stalins Schreiben habe, wie es heißt, die Bedeutung jedes Schlags, den England jetzt im Westen gegen Deutschland führen könne, unterstrichen. Stalin habe die Taten der britischen Luftwaffe gepriesen und darauf gedrängt, daß Deutschland auf allen Wegen angegriffen werde.  
Churchills Antwort habe, laut United-Press, der Bewunderung für den Kampf Ausdruck gegeben. Unterstrichen Kreise erklärten, es sei der Standpunkt Englands, daß der Umfang und Charakter der britischen Luftwaffenhilfe in beträchtlichem Maße von der Unterstützung abhängen, die England selbst von den Vereinigten Staaten erhalte.  
Trotz aller Gewandtheit klingt allzu deutlich aus beiden Schreiben, daß Churchills Hilfe weder einmal nicht mehr zu bieten hat als schöne Worte.  
**Britisches Dudenbild**  
Italienisches Zivilflugzeug überfallen — Im Wasser treibender Mechaniker erschossen  
MILAN, 27. Juli. Ein unbefangenes italienisches Zivilflugzeug wurde, wie „Popolo d'Italia“ meldet, am Morgen des 22. Juli auf dem Flug nach Nordafrika von einem feindlichen Flugzeug zur Landung gezwungen.  
Bei wiederholtem Überfliegen des mehrfachen Flugzeuges tötete der Engländer durch MG-Schüsse zwei der Fluggäste, sowie den Notsignale gebenden Funker und verletzte den zweiten Fluggastführer. Das Flugzeug fing Feuer, so daß die Überlebenden ihre Rettung im Schwimmen suchten, da sie das Rettungsboot infolge des feindlichen Feuers nicht zu Wasser bringen konnten.  
Der Engländer tötete den im Wasser treibenden Bordmechaniker, während die beiden Überlebenden von italienischen Rettungsbooten gebojen werden konnten.

**Männer über 40**  
Anfragen nach Kraft und Lebensfreude durch das bewährte „SANTALIN“  
interessante Broschüre kostenlos durch **FORNEX-Vertrieb, Bad Reichenau 99**

**3-4 Zimmer-Wohnung**  
auf sofort oder später von Beamten zu mieten gesucht. 2246  
Angebot an Karl Pfeider, Eschlagen a. St.

**Wohnhaus**  
in Gengen zu verkaufen.  
mit Scheune, Stallung, eingehauener Mauerwerk, großer Garten und Obstgarten, unter günstigen Bedingungen. Kaufrecht kann erworben werden.  
Anspruch bei 2011, Strecker Jr., Schmiedmeister, Gengen, Gengen-Ort

**schuppenflechte**  
Viele Kranke, selbst jahrelang und nicht wunden in kurze Zeit durch ein einfaches Mittel geheilt. Fragen Sie an, ich schreibe Ihnen an, wie das Mittel heißt. 4.-4. August, zu beziehen bei und was mir Genehmes von Darmstadt schreiben.  
Plantagenbeizler  
Edwin Müller, Hirschwald, Sa. Abt. Heilmittelvertrieb

**Nutzküh**  
39 Wochen fruchtig mit dem 4. Kalb, 10 Tage eine  
**Ralbin**  
von guter Wirkung, nahe am Ziel, zu verkaufen  
Oberhausen  
Haus Nr. 180

**Immer enger eingeschlossen**  
Sowjetische Ausfälle zurückgeschlagen.  
MOSKOW, 26. Juli. Die Ringe um die an mehreren Abschnitten im Raume nördlich von Smolensk eingeschlossenen sowjetischen Truppen wurden am Freitag, 25. Juli, noch enger zusammengezogen. In heftigen Kämpfen schlugen die deutschen Truppen die Ausfälle der Bolschewisten unter blutigen Verlusten für diese zurück. Die Beute an Waffen und Kriegsgerät aller Art steigt von Tag zu Tag.

**62 sowjetische Geschütze erbeutet**  
MOSKOW, 27. Juli. Bei den Kämpfen im Raume von Smolensk erbeutete am 25. und 26. Juli eine einzige deutsche Division 62 sowjetische Geschütze aller Kaliber.

**Sehr gut! Lebwohl gegen Hühneraugen**  
Lebwohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Lebwohl-Pflaster gegen empfindliche Füße, in Apotheken und Drogerie sicher zu haben.  
**Drogerie Hugo Kromer**  
Drogerie W. Reichelt



Bild der Großen Deutschen Kunstausstellung 1941 im Haus der Deutschen Kunst in München. Links: „Bergmann“ von Hans Breter-Düffeldorf. Rechts: „Eisenhüttenmann“ von Hans Breter-Düffeldorf. Weltbild (A)





# Freisgauer Nachrichten



**Emmendinger Zeitung**  
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Freisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kenzingen, Breisach, Ettenheim, Waldbrunn und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen  
Druck-Veranstaltung: Döllers Emmendingen / Fernsprecher 303 / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfachkonto Nr. 7382 Karlsruhe  
Preis: 10 Pfennig

Nr. 175

Emmendingen, Dienstag, 29. Juli 1941

76. Jahrgang

## Bolivianische Regierung im Dienste der Rooseveltischen Fälscherzentrale

### Der bolivianische Militärattaché Major Belmonte entlarvt die Heher

Berlin, 28. Juli. Im Zuge einer Kampagne gegen Deutschland hat die bolivianische Regierung den deutschen Gesandten Wendler ohne Angabe von Gründen aufgefordert, innerhalb dreimal 24 Stunden Bolivien zu verlassen. Nachträglich veröffentlichte die bolivianische Regierung einen angeblichen Brief des bolivianischen Militärattachés in Berlin, Major Belmonte, den dieser an den deutschen Gesandten Wendler geschrieben haben soll und begründet damit die unerhörte Maßnahme gegen den Vertreter des Großdeutschen Reiches. Den veröffentlichten angeblichen Brief will die bolivianische Regierung von einem ausländischen Macht zur Verfügung gestellt bekommen haben. Form und Inhalt des Briefes sowie die Begleitumstände seiner angeblichen Entdeckung lassen auf den ersten Blick erkennen, daß es sich um eine Fälschung dimmierer und pumperster Art handelt.

Herrn deutschen Gesandten Wendler geschrieben noch solche von ihm erhalten. Diese Erklärung soll seine Verteidigung meiner Person sein, sondern meinem Vaterland dienen. Ich würde es daher dankbar begrüßen, wenn die bolivianische Regierung die etwa gegen mich getroffenen Maßnahmen nicht abändern würde.

Der bolivianische Militärattaché Major Belmonte hat auf Grund dieses Vergehens und der Enttarnung des plumpen Fälscherbriefes, dem die bolivianische Regierung in unverständlicher Weise die Verantwortung für die Fälschung aufbürdet, ohne auch nur den Versuch einer Nachprüfung anzustellen, aufgeschieben. In dem Brief vom 22. Juli der bolivianischen Regierung folgende Note übermitteln:

Wendler hat der Reichsregierung sofort nach der Veröffentlichung des Schriftstückes telegraphisch die dienstliche Meldung erteilt, daß er einen bezüglichen Brief niemals erhalten und überhaupt mit Herrn Belmonte in keinerlei Verbindung gestanden habe. In voller Übereinstimmung damit hat Herr Belmonte selbst im auswärtigen Amt in Berlin am 26. Juli die Erklärung abgegeben, daß er an den Gesandten Wendler weder den veröffentlichten Brief noch einen anderen Brief geschrieben und keineswegs von ihm niemals einen Brief erhalten habe. Das ist nach ihrer eigenen Aussage die volle Wahrheit. Herr Belmonte hat dabei noch sich aus dem Mund gelassen, diese seine Erklärung auch öffentlich abzugeben. Die Reichsregierung muß hiernach feststellen, daß sich die bolivianische Regierung auf Schritte einer dritten Macht hin und ohne auch nur den Versuch zu einer Klärung des Sachverhalts zu machen, zu einem im internationalen Verkehr beispiellosen Vorgehen gegen den diplomatischen Vertreter des Reiches bereitgefunden hat. Die Reichsregierung legt hiergegen erneut die schärfste Verwahrung ein.

## Schlacht von Smolensk vor ihrem erfolgreichen Abschluß

### Unentwegtes Nachdrängen in der Ukraine — Weiterer Raumgewinn an der finnischen Front

### Vergeltungsangriff auf London

Berlin, 28. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Als Vergeltung für die wiederholten Luftangriffe britischer Kampfflugzeuge auf Wohnviertel deutscher Städte bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht die britische Hauptstadt, Westlich des Themse-U-Bogens wurden starke Brände hervorgerufen.

Die Schlacht von Smolensk nähert sich ihrem erfolgreichen Abschluß. Alle Verluste, die Verwundung der eingeschlossenen sowjetischen Verbände zu verzeichnen, wurden berichtet.

Kampfflugzeuge verließen bei den Järvenpää einen größeren Traktor und beschädigten ein Handelsschiff schwer. Vor der finnischen Ostfront erhielt ein großes Handelsschiff einen Lufttorpedotreffer.

An der finnischen Front gewonnen deutsche und finnische Truppen gegenüber jähem feindlichem Widerstand weiter Boden.

Der Feind lag weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgelände ein.

## Starke Panzerverluste der Sowjets

### Transportzug zerstört — Die Kämpfe im Raum um Kiew

Berlin, 28. Juli. Bei den erfolgreichen Kämpfen deutscher Truppen im Raum um Kiew wurde an zahlreichen Stellen östlicher Widerstand der Sowjets gebrochen. Eine deutsche Division hat im Zusammenwirken mit ungarischen Schützen Truppen vom 29. Juli durch wagemutigen Einsatz 93 sowjetische Panzer im überfallartigen Zustand erbeutet oder vernichtet, im gleichen Kampfbereich wurden durch genaues Schießen der deutschen Artillerie ein sowjetisches Transportfahrzeug zerstört, auf dem sich unter anderem ein Panzer befand. Die Sowjets verloren dabei einen Panzer.

Die Kämpfe im Raum um Kiew litten bei den Gestehten wie an allen Fronten abgesehen schwere Verluste an Toten und Verwundeten.

Als Befangenen ausgaben ging hervor, daß die Sowjets bei Angriffen innerhalb ihrer Regimenter oder Bataillone sogenannte „Aufgangscommandos“ aufstellten. Die „Aufpässe“ hätten die Aufgabe, zurückgehende bolschewistische Einheiten durch Feuer von rückwärts zu erneuertem Angriff zu zwingen.

88 Feind-Panzer zerstört  
Acht bolschewistische Batterien aufgerieben.

Berlin, 28. Juli. In den Gestehten im Raum westlich Wlasya am 26. und 27. Juli vernichtete eine deutsche Panzerdivision in besonderem Umfang eine frisch aus dem Osten herangeführte sowjetische Division.

Wieder 30 Sowjetpanzer vernichtet

Berlin, 28. Juli. Eine deutsche Panzerdivision stieß am Vormittag des 26. Juli mit sowjetischen Panzerreitern an der südlichen Front zusammen. In fähigen Angriffen kämpften die deutschen Truppen den hartnäckigen Widerstand der Bolschewisten nieder und vernichteten 30 sowjetische Panzer.

21 Sowjetbunter genommen  
Kühner Angriff einer deutschen Division überwand hartnäckigen Widerstand.

Berlin, 28. Juli. Am 27. Juli stieß eine deutsche Division aus dem Süden Belarabiens gegen die Stalin-Linie vor. In fähigen Angriffen wurde die stark besetzte Linie durchbrochen. Die deutschen Truppen kämpften den hartnäckigen Widerstand der Bolschewisten nieder und nahmen 21 Bunker, darunter ein schweres Festungswerk mit 7,5 cm-Panzerbarrieren.

Britisches Bombenflugzeug von deutschen Vorpustenbooten abgeschossen

Berlin, 28. Juli. Im Schutze einer dichten Nebelwand verlor am 26. Juli ein einzelnes fliegendes deutsches Bombenflugzeug einen Verband deutscher Vorpustenboote in der Nordsee anzugreifen. Als das britische Flugzeug vor den deutschen Schiffen auftauchte, verloren die Matrosen keinen Augenblick ihre Kaltblütigkeit. In Sekundenbruchteilen war das Flugzeug feuerbereit. Die in geringer Höhe über dem Wasser fliegende britische Maschine erhielt sofort mehrere Treffer. Die von ihr geworfenen Bomben schafften aus dem Wasser Treffer aus einem anderen Vorpustenboot, das das britische Flugzeug Feuer und ging in einer kurzen Fahrt auf dem Wasser zu Bruch. Nur wenige Trümmer blieben zurück. Die zwischen ihnen schwimmenden britischen Flieger wurden von einem der deutschen Vorpustenboote an Bord genommen.

## Zahlen im Krieg

Von Oberstleutnant a. D. Benary

Gefühle und Legende haben von jeher mit besonderer Liebe bei den Zahlen der Kämpfer in einem Schlachtgemälde, haben bald mit wissenschaftlicher Genauigkeit die Wahrheit notiert, bald aus propagandistischen Gründen sie mit einem geheimnisvollen Schleier umgeben.

Im Altertum ist es oft das Mißverhältnis der Zahl zwischen Siegern und Besiegten, das auffällt. Der Sieger verdrängt, um seinen Triumph zu erhöhen, mährchenhafte Zahlen über das Aufgebot des geschlagenen Feindes. So lesen wir in den Schriften griechischer Historiker immer wieder von den Millionenheeren der Perser, denen Leonidas an den Thermopylen mit 300 Mann standhielt, die niedrigeren Alexander der Große mit 90 000 Mann zu Fuß und 4500 Reitern über den Seleukiden zog. Mehr als 100 000 Perser sollen allein bei Jfos und Gargamela gefallen sein.

Die Zahlen der Heere, die bei Cannä jene weltberühmte Entscheidung ausfochten, die für alle Zeiten das Vorbild einer Verrückungsfeldschlacht wurde, sind uns genau bekannt: 79 000 Römer (57 600 Schwerbewaffnete, 15 400 Leichtbewaffnete und 6 000 Reiter) erlagen vor 50 000 Kartaginern (32 000 Schwerbewaffnete, 8 000 Leichtbewaffnete und 10 000 Reiter). Die Römerheere der klassischen Zeit werden sich ungefähr in den gleichen Zahlenverhältnissen gehalten haben, 24 000 Mann stark war das Römische, das Herzmann der Cicerone in Teutoburger Wald vernichtete. Nach Hunderttausenden zählten die Heerführer der Germanen, die Jahrbuch der Germanen mit den Timbern und Teutonen begannen — gegen Roms Grenzen anrückten und am Ende des Weltalters zu Fall brachten. Hunderttausende — nicht Millionen, wie die Legende wissen will — marschieren oder ritten in den Heeren der indischen Fürsten, der chinesischen Kaiser, der Mongolenherrscher, Dschingis Chans und Timur Lenk, der Araber und Türken.

Als während des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit in Mittel- und Westeuropa die Kriege immer mehr aus einer Lebensäußerung ganzer Völker zu einer Machtdemonstration wurden, schmolzen die Heere beträchtlich zusammen. Die Ritter- und Landsknechtshere, die streifenden Heere der Absoluten Monarchie bis in die Tage Friedrichs des Großen beschränkten — schon aus finanziellen Gründen — ihre Kapazitäten auf wenige Tausend oder Zehntausend Mann. Das Mißverhältnis der Zahl auf beiden Seiten ist gerade in diesen Zeiten oftmals groß. Mit 5000 Reitern und 400 auf Wagen gefahrenen Musketieren schlug der Große Kurfürst bei Fehrbellin ca. 12 000 Schweden, darunter 5 000 Reiter, mit 30 000 Mann der Große König bei Keutzen 90 000 Oesterreicher.

Mit der Wiedereinführung der Allgemeinen Wehrpflicht in den Stürmen der französischen Revolution wuchsen die Heere: Heeresmacht von 160 000 Mann und 650 Geschützen es mit 245 000 Verbündeten und 1486 Geschützen zu tun. Bei Sedan schloßen 67 Jahre später — in runden Zahlen, wie sie Generalstabsoberst Graf von Schlieffen gibt — 240 000 Deutsche 150 000 Franzosen ein.

Der Weltkrieg hat dann Massenangeboten lange nicht erlebter Größe gesehen. Es sind alles in allem rund 60 Millionen Männer zu den Waffen gerufen worden. (21 Millionen auf der Seite der Mittelmächte und 39 Millionen auf der Seite der Entente.) Das deutsche Heer zählte bei Kriegsbeginn 2,1 Millionen, im Frühjahr 1918 4,9 Millionen Soldaten. Während der „Großen Schlacht in Frankreich“ (März 1918) kamen auf deutscher Seite 10 Divisionen, also einschließlich der rückwärtigen Dienste, etwa 1 Million Mann zum Einsatz. Auf der Gegenseite mögen es nicht viel weniger gewesen sein. Bei Tannenberg brachte eine Minderheit von 150 000 Deutschen mit 384 MG und 612 Geschützen einer Mehrheit von 191 000 Russen mit einer überacht an MGs und Geschützen eine vernichtende Niederlage bei.

Ueber Wert und Unwert der Zahl ist in der Militärliteratur oft und heiß gekritten worden. Kein Zweifel, eine wohlüberlegte, gut ausgebildete und ausgerüstete, von hohem Kampfwillen getragene kleine Armee wird — zumal wenn ein tüchtiger oder ganzlicher Feldherr an ihrer Spitze steht — den Kampf mit einer ihr zahlenmäßig weit überlegenen aufnehmen können. Bei gleichen Bedingungen ist aber der Kriegsgott meist

Bei den „kürzeren Bataillonen“ gewesen. Nicht mit Unrecht hat daher Generalstabsoberst Graf von Schlieffen humorvoll bemerkt, daß noch nie in der Geschichte ein Feldherr sich über zu wenig Truppen beklagt habe. „Um aus Genueve kommt in seinem „Buch vom Krieg“ im 8. Kapitel, das von der „Ueberlegenheit der Zahl“ handelt, zu dem Schluß: „Die erste Regel wäre also: mit einem Heer so stark wie möglich ins Feld zu ziehen. Das klingt sehr nach Gemeinplatz und ist doch wirklich feiner.“ Er skizziert diese Behauptung später wieder etwas ein, wenn er sagt: „Es kommt weniger auf die absolute als auf die relative Ueberlegenheit an, das heißt auf den größtmöglichen Einsatz von Streitkräften an der entscheidenden Stelle des Kampfes, „worauf namentlich Friedrich der Große und Bonaparte einzigartig gewesen sind.“

Wir können hinzufügen: Die deutschen Feldherren und Truppenführer aller Dienstgrade der Einigungskriege, des Weltkrieges und des gegenwärtigen Krieges erflehten jenen Beizoh der Kriegesgeschichte nach. Sie waren und sind in der Schule des preiswürdigen deutschen Generalstabes auf Grund der Ueberlegenheit des Unwichtigen zum Bekann des Wichtigsten ihre Kräfte in einem überwiegenen Maße vereinigt zu halten.“ Sollten sie dennoch an der entscheidenden Stelle an Zahl schwächer als ihre Ueberlegenheit sein, so handeln sie nach der Devise des Generals Constantin von Ufensleben, des Siegers von Mars la Tour-Bionville: „Sie gleichen das physische Mißverhältnis der Kräfte durch die moralische Macht des Angriffes aus.“

## Abbild des Schwarzhaupterhauses

### Unvergessliche Erinnerungen an eine Wehnschichte deutscher Kultur im Palatin

Von Dr. Benore Kühn.

Die Volkshemden, die nichts Schönes und Ehrliches dulden, wo sie herrschen, haben bei ihrem Wüten in Riga auch das altwährliche Schwarzhaupterhaus am Marktplatz zerstört, das mit seiner prächtigen gotischen Giebelstraße von 1330, die später mit jüdischen Renaissanceformen ausgeschmückt wurde, geradezu ein Wahrzeichen der stolzen Bürgerkultur der alten Hansestadt geworden war. Man hat dies Gebäude auch den Anruf von Riga genannt — in Erinnerung an das schöne Danziger Gebäude.

Als sich war dies Haus das Klubgebäude der Kaufmannsgesellschaft der „Schwarzen Hüpper“, die auf die noch ältere St. Georgs-Kirche verlegt unversehrter Kaufleute zurückging. Sie hatte sich erstliche Wohnräume, die auch im Schmutz der Innenräume wiederkehrten, um Wappen ihres weitverbreiteten Kaufmannsbereichs gewährt. Dieses Gebäude aus dem 14. Jahrhundert wurde in den späteren Jahrhunderten innen noch prächtig ausgebaut. Festlich und behaglich zugleich waren die die-

## Der Rundfunk im Dienste der Ernährungswirtschaft

Der Rundfunk hat in den letzten Jahren die deutsche Bauer und sein Recht und seine Freiheit wehren müssen, bis ihm das Dritte Reich seine rechtmäßige Stellung innerhalb des Reiches wiederzugeben. Wo man Bauern zugrunde rietete und verdrängen ließ, tragen und tragen heute noch Weirische zusammen. Die Erkenntnis dieser Tatsache veranlaßt das Reich, über den Reichsdrucker alles daran zu setzen, die bäuerliche Grundfrage unseres Volkes zu klären und zu verorten.

Dem Bauern selbst, der nun endlich den Kampf seiner Vorfahren beenden konnte, verlor lange Zeit allerdings, daß er vor allem in seinem eigenen, aber auch in unser aller Interesse, ein Höchstmaß nicht nur an Leistung, sondern auch an Können vollbracht. Der Reichsbauernführer sagte darüber einmal: „Es ist die Pflicht jedes Bauern, sein Können um alle Ertragsleistungen der Zeit zu ergänzen und zu vergrößern.“

Die Not an deutschen Lebensraum hat den deutschen Bauern schon vor dem Kriege zu Ertragsleistungen gezwungen, die man bisher überhaupt nicht für möglich gehalten hatte. Erzielt wurden sie nicht durch einen verstärkten Menscheneinsatz, sondern hauptsächlich durch das Können und die Tüchtigkeit des Einzelnen.

Der Alltag verlangt vom Bauern ein Höchstmaß an Arbeit, aber auch eine stetige Wehrung des fähigen Könnens, ohne das mit der Zeit nicht Schritt halten kann. Dieses fähige Können zu mehren und zu

erhöhen und kleineren Säte mit blühenden Kristallkronen, schönen Damastbändern, großen Spiegeln und vergoldeten Tisch. An den Wänden hing eine ganze Galerie bedeutender Gemälde. Dort konnte man sie alle studieren, die russischen und schwedischen Herrscher, die das Gesicht Viandas bestimmt hatten. Da sprengte Peter der Große in schwarzer Mütze auf einem schwarzen feurigen Pferde mit blitzenden Augen einher. Katharina die Große im grauen Sammetrock und weißen Lederhofen, mit dem herrlichen Fächer unter dem Dreisechsbild, die Flug und ein wenig lässlich von ihrem weißen Fächer herab. Karl XI. von Schweden mit dem schmalen verkniffenen bleichen Gesicht auf einem schlanen Fuchs und der ungelochte Karl XII. auf einem temperamentvollen Pfeifschimmel waren besonders eindrucklich.

Der Saalpaal des Schwarzhaupterhauses wurde als Konzertsaal benutzt, und jahrelang verarmte dort die erste Musik großer deutscher Künstler, auch des genialen baltischen Sängers Raimund von Zur-Mühlen, die Musikfreunde der Stadt. In der schönen reichen Umgebung unter den blühenden riesigen Kronleuchtern hatten diese Konzerte etwas von der Stimmung des Prätorienorgels in Saale von Sanssouci.

Heitere Geselligkeit, sorgfältige Musikpflege, festlich gehobene Umgebung, die den Stolz der tüchtigen Bürger Rigos widerspiegelte — was bedeutet dies alles für die Volkshemden, die bereit Roba für ein treffliches Charakteristik als er einmal die Szene der finnlischen und graulamen Erziehung eines edlen weißen Kalesperdes schilderte — sie hatten es und isteten es, nur weil es schön, weil es edel war.

So ist auch dieses über 600jährige Wahrzeichen von Riga gefallen, so wie die schmückende hochragende Petriturm und wie fast alles, was an gebiegene deutsche Kultur erinnert. Denn Volkshemden ist der Wille zur Unkultur, zur Vernichtung.

## Churchill und der Bolschewismus

Churchill bei einem Essen der „Centre Coalition“ Ende Juli 1919:

„Sehen Sie sich die Bolschewisten an. Sie haben utopische Ideen gepredigt, und sie haben sie mit dem grauamsten und niederträchtigsten Antreten verbunden, das es jemals unter Menschen gegeben hat, und mit Taten, die der Steingelt und den Besten Zentralafrikas zur Schande gerechnet wurden.“

Quelle: „Daily Herald“, 26. 7. 1919.

Churchill in einer Rede in der Albert-Hall am 30. 4. 1925:

Welche Notwendigkeit bestand denn, zum Zwecke der politischen Agitation oder des Fortschritts große Massen gutwilliger Männer und Frauen zu lehren, die lächerlichen Trugschlüsse von Karl Marx im Munde zu führen oder die „süßmüßige rote Fahne“ dem Union Jack vorzulegen?“

Nachdruck, dem Weibegang, dem richtigen Weifen, der Klauenpflege, der Saugutreinigung, dem Kartoffel- und Zuderriibenbau, aber auch in der Pflege des Bauernwalles und Weinberges werden immer wieder gute Nachfolge und besonders Wichtige bekannt gegeben. Wo Arbeitserleichterungen für die Landfrau möglich sind, was für Berufsmöglichkeiten es in der Landwirtschaft gibt, wie die Organisation des Reichsnährlandes ausgeführt ist und wie sich seine Arbeit auswirkt, all diese Dinge werden verständlich und wirksam für Stadt und Land gestaltet.

## Landwirtschaftliches Arbeits- und Zeitersparnis durch das Drehen vom Felde weg

Der Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft kommt es heute ganz besonders darauf an, die Leistung jeder einzelnen Arbeitskraft durch zweckmäßige Arbeitsorganisation und Arbeitserleichterung zu steigern. Jede Doppelarbeit muß dabei nach Möglichkeit vermieden werden. Neben wir diese Möglichkeiten auf dem Weg des Strohes im Betriebe an, so werden wir bald zu der Ueberzeugung kommen, daß bei dem bisherigen, kurz zuvor geschichteten Arbeitsverfahren manche Glieder der Arbeitskette eingepart werden können, wenn wir das Getreide gleich während der Ernte vom Felde weg drehen. Einmal sparen wir dabei das sehr zeitraubende Ein- u. Ausfahren der Getreidegarben, darüber hinaus können wir bei zweckmäßiger Organisation aber noch den Weg des Strohes und der Spreu nach dem Drusch in vielen Fällen erheblich abkürzen, indem wir den Drusch gleich dort vornehmen, wo Stroh und Spreu endgültig eingelagert werden sollen. Der sofortige Drusch des Getreides vom Felde bietet aber noch weitere Vorteile. So sind die Arbeitsleistungen der Dreschmaschinen im Sommer bei günstigen Wetter wesentlich höher als im Winter bei Kälte und Regen in der augen und engen Schutze. Das Ernterisiko wird ebenfalls verringert. Ist das Korn hart, das Stroh in den Knoten aber noch nicht trocken, so kann doch gedroschen, aber noch nicht eingeblasen werden. Nach Regentagen, wie wir sie in den letzten Jahren in der Ernte so häufig hatten, braucht man also mit dem Dreschen nicht so lange zu warten, wie mit dem Einfahren. Die Verluste durch Auswaschen und Ausfall auf dem Felde werden also geringer. Endlich darf auch die Strahlung der Verluste beim sofortigen Drusch auf dem Felde nicht unerwähnt bleiben. Es sei nur durch Mäusefresser, Käferausfall in Scheunen und Mitternachtswunden erinnert. Außerdem sei auf das verringerte Risiko für den Betrieb (Brandgefahr), die Einsparung der Feuerversicherung für die Diemen u. a. n. hingewiesen.

## Sonnenblumen-Anbau lohnt sich!

Der Sonnenblumen tritt an Stelle von Grünmüssen, namentlich auf leichten Wäden. Besonders auch auf trockenen Böden, deren Kultur noch zu wünschenswert übrig läßt, ist die Sonnenblume dem Futtermais überlegen. Gegen Kälte ist sie weniger empfindlich als der Grünmais. Für frühe Saaten hat sich die massenwüchsige, etwas spätreifende, weiße ungarische Sonnenblume gut bewährt. Bei späterer Bestellung ist die frühere, gelblichgrüne Sonnenblume (Sternfunkt) ungünstiger. Die Sonnenblume ist ein wertvolles Futtermittel, das auch in allen Schichten der Bevölkerung geschätzt wird. Sie liefert ein hochwertiges Futtermittel, das auch in allen Schichten der Bevölkerung geschätzt wird. Sie liefert ein hochwertiges Futtermittel, das auch in allen Schichten der Bevölkerung geschätzt wird.

Der Rundfunk fiel dabei besonders die Aufgabe zu, in seinen Rundfunksendungen aufzuklären, anzureden, aufzuklären und neue Wege zu weisen. Das diese bäuerlichen Sendungen auch in den Städten verstanden und anerkannt werden, ist ein schöner und überzeugender Beweis von dem Verständnis der Städte für die Arbeit des Landvolks.

Die Sendungen wenden sich auch bewußt nicht einseitig nur an den bäuerlichen Hörer, sondern sie geben für alle in möglichst leicht verständlicher Form ein gültiges Bild vom heutigen Stand fortschrittlicher bäuerlicher Arbeit. Besonders dem Geheimnis sehr vieler Erträge, dem Können und der Tüchtigkeit, wird nachgespürt und an Beispielen dem Leben gezeigt, wie man es gleich tun kann.

Verbesserte Arbeitsweisen auf dem Wege über die Bodenbearbeitung und Düngung werden aufgezeigt, die richtige Gewinnung von einseitigen Futtermitteln, Winte zur Gärfutterwirtschaft gegeben. Der Rundfunk ist so schon vielen Bauern zum guten Berater geworden, denn auch in der Tierhaltung, der

**Zentral-Theater Emmendingen**  
Montag und Dienstag, 8 Uhr  
Jise Werner, Carl Ludwig Diehl in  
**Die schwedische Nachtigall**  
Dieser Film ist ein Babelsart auf die große Liebe, die bereit ist, jedes Opfer zu bringen. 2488

Wegen Betriebsferien ist mein Geschäft vom 28. Juli bis 1. August 1941 geschlossen  
Damen- und Herrensalon  
Dfo Antler, Emmendingen  
Ihren Druckdrachenbedarf  
bestellen Sie vorteilhaft in der Druck- und Druckerei Emmendingen, Karlsruherstraße 11. Fernruf 303

Zimmer  
zu vermieten  
Klein-Anzeigen  
nur gegen Barzahlung

Mutter-Kalb  
Gas-locher  
Mug- u. Zugkub  
Wagenfabrik

**Kraffe Völlerrechtsverletzung Argentiniens**  
Auf Anordnung des Untersuchungsausschusses der Deputiertenkammer deutsches Kuriergepäck entwendet.

Der argentinische Deputiertenkammer aus dem Flugzeug unmittbar vor dem Wöflung von Cordoba, als die Matrosen bereits fliehen, ausgegeben und im Kraftwagen nach dem Kongressgebäude in Buenos Aires gebracht worden sind.

Die deutsche Luftwaffe in Buenos Aires hat gegen die kraffe Völlerrechtsverletzung bei der argentinischen Regierung sofort schärfsten Einspruch erhoben und die Rückgabe des Kuriergepäckes verlangt.

88 Feind-Panzer zerstört  
Acht bolschewistische Batterien aufgerieben.  
Borlin, 28. Juli. In den Gestehten im Raum westlich Wlasya am 26. und 27. Juli vernichtete eine deutsche Panzerdivision in besonderem Umfang eine frisch aus dem Osten herangeführte sowjetische Division.